

DONNERSTAG, 07. APRIL 2016

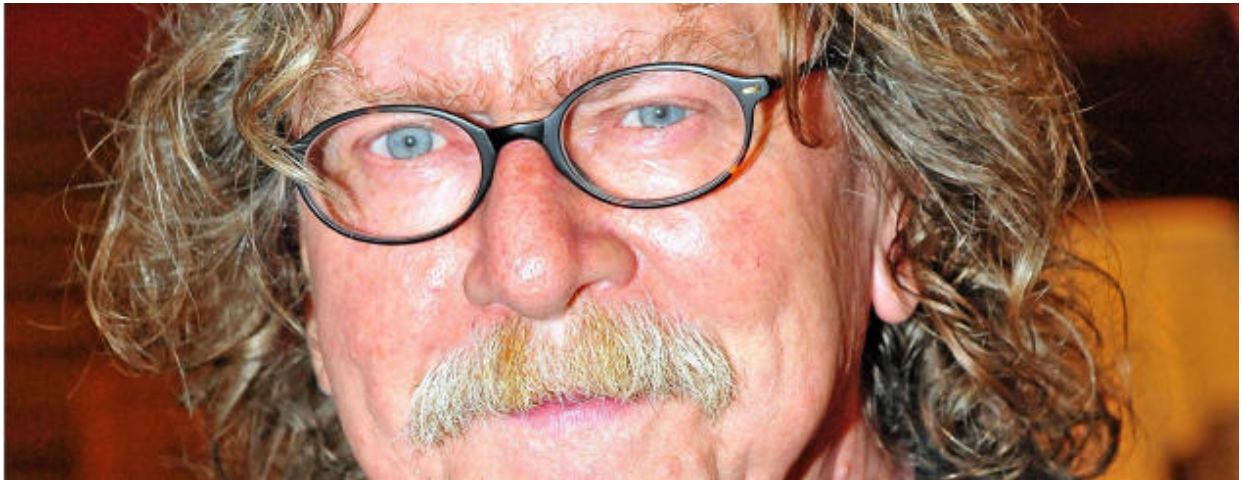
# Thüringer Allgemeine

ERFURT

## Aus Protest gegen Verwaltung: Erfurter SPD-Stadtrat boykottiert Sitzungen

07.04.2016 - 06:30 Uhr

Erfurt. Der Erfurter Stadtrat Wolfgang Beese (SPD) will erst wieder in den Sitzungssaal kommen, wenn der Kunstcontainer auf dem Anger genehmigt wird.



SPD-Stadtrat Wolfgang Beese. Foto: M. Schmidt

Erfurt. Der seit Wochen schwelende Streit zwischen Stadtrat und Stadtverwaltung ist Mittwochabend im Sitzungssaal offen ausgebrochen. Mit Wolfgang Beese verließ ausgerechnet ein Stadtrat der SPD aus Protest gegen die neue Strategie des SPD-Oberbürgermeisters Andreas Bausewein den Sitzungssaal. Bausewein hat seit Jahresbeginn zahlreiche Stadtrats-Beschlüsse beanstandet und Anfragen aller Fraktionen mit Verweis auf die fehlende Zuständigkeit nicht beantwortet.

Beeses Ärger richtet sich konkret gegen den Umgang der Verwaltung mit einem Ausstellungscontainer, der auf dem Anger stehen sollte. [Nach einer Ablehnung des Projektes durch das Bürgeramt](http://erfurt.thueringer-allgemeine.de/web/lokal/politik/detail/-/specific/Kuenstler-ist-entsetzt-ueber-die-Erfurter-Stadtverwaltung-1940256808) <<http://erfurt.thueringer-allgemeine.de/web/lokal/politik/detail/-/specific/Kuenstler-ist-entsetzt-ueber-die-Erfurter-Stadtverwaltung-1940256808>> hatte sich der Stadtrat im März mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen, dass der Container mit Fotos von Fluchtsituationen auf dem Anger stehen darf. Während Bausewein den Beschluss beanstandete und den Stadtrat für nicht zuständig erklärte, lehnte die Behörde auch einen neuerlichen Antrag des Künstlers ab.

„Die erneute Ablehnung mag ordnungsbehördlich richtig sein“, sagte Beese. „Sie ist politisch ganz und gar falsch.“ Beese wies auf die öffentliche und „verwaltungsinterne Kritik“ an der Ablehnung hin und nannte die Verwaltung „beratungsresistent“. Die von Beese geleitete Kunstkommission, die den Oberbürgermeister bei Fragen zur Kunst im öffentlichen Raum beraten soll, sei gar nicht erst gefragt worden.

Beese bezog die anderen Beanstandungen in seinen Protest mit ein. „Das Verhältnis zwischen Stadtrat und Teilen der Stadtverwaltung erweist sich als zunehmend zerrüttet“, sagte er.

Bevor Beese die Sitzung verließ, mahnte er zur Deeskalation. Sein Abgang spitzte die Lage zunächst aber zu.

Er begründete seinen Boykott mit dem Hinweis der Verwaltung, dass seine Forderung zur Genehmigung des Kunstprojektes als „Gesetzesverstoß rechtswidrig“ sei. Um weitere Gesetzesverstöße zu vermeiden, setze er „ab sofort und so lange meine Teilnahme an dieser und an den folgenden Stadtratssitzungen aus, bis ein geeignetes Signal aus der Verwaltung kommt, das eine gedeihliche Zusammenarbeit mit dem Stadtrat zum Wohle der Bürger vermuten lässt“, sagte er.

Solch ein Zeichen könnte die Eröffnung des Kunstcontainers auf dem Anger sein, meinte er.

Für die Erfurter SPD und ihren Oberbürgermeister reißen damit die Negativschlagzeilen nicht ab. Neben dem Streit mit der Verwaltung ist das Klima in der Fraktion gereizt, weil am Montag auf Geheiß der Landes-SPD der frühere AfD-Abgeordnete Oskar Helmerich in die Fraktion aufgenommen wurde. Der Vize-Fraktionschef Denny Möller trat daraufhin von diesem Posten zurück.

Holger Wetzel / 07.04.16 / TA

Z0R0015132170